

Grüne Ampeln als Weihnachtsgeschenk für die Schulen

Wangen Die Schulen und der Gemeinderat haben nach der externen Evaluation von der Fachhochschule motivierende Rückmeldungen bekommen. Alle Ampeln stehen auf Grün.

Mit grosser Freude konnten die Schulen Wangen und der Gemeinderat kurz vor Weihnachten von den guten Ergebnissen der externen Evaluation Kenntnis nehmen. Diese wurde vom 9. bis 12. September in sämtlichen Schulhäusern und auf allen Schulstufen im Auftrag des Kantons durch die Fachhochschule durchgeführt. Die Resultate sind auf einer grossen Datenmenge abgestützt und deshalb auch aussagekräftig. Bereits vor den Sommerferien wurden Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrpersonen schriftlich befragt. Die Schulleitung hatte zudem den Auftrag, das interne Organisationshandbuch und das bestehende Qualitätsmanagementkonzept einzureichen. Im September folgten Interviews mit allen Beteilig-

ten. Evaluiert wurden sodann insbesondere die sechs Grundfunktionen Schul-/Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen (Betriebsklima), Elternkontakte, Betreuungs-/Aufsichtsfunktion, Schulführung und Qualitätsmanagement. Es wird jeweils untersucht und beurteilt, wie weit die Schule die wesentlichen Grundfunktionen zu erfüllen vermag. Die Bewertung erfolgt in Form von «Ampeln».

Zur grossen Freude aller Beteiligten stehen an den Schulen Wangen alle Ampeln auf Grün. Das Evaluationsteam hat insgesamt einen positiven Eindruck von den Schulen Wangen gewonnen. Die Lehrpersonen schätzen das gute Arbeitsklima und den Zusammenhalt an ihren jeweiligen Standorten. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und die Eltern sind mehrheitlich zufrieden mit dem Schulbetrieb. Sie fühlen sich gut informiert und ernst genommen. Sämtliche Stufen (Kindergarten, Primarschule, Sekundarstufe I) und Schulhäuser (Kleinwangen, Alp, Hinterbüel I, Hin-

terbüel II) befinden sich somit auf einem sehr guten Weg.

Wichtige Anliegen angegangen

Das Evaluationsteam hat im abschliessenden Bericht sowohl Stärken als auch mögliche weitere Entwicklungsschritte festgehalten. Das Thema «Schulische Integrationsprozesse» wurde vom Evaluationsteam vertieft untersucht. Dabei wurde die Erkenntnis gewonnen, dass wichtige Anliegen der integrativen Schulung angegangen werden und für die Weiterentwicklung eine gute Grundlage bilden. Beispielsweise ist mit dem Anwenden differenzierter Förderpläne im Kindergarten und den Kleinklassen bereits jetzt eine gute Voraussetzung für eine allfällige Einführung der integrativen Schulung geschaffen. Nach den neusten Beschlüssen des Kantons ist diese Einführung allerdings noch offen. In den nächsten Monaten werden Gemeinderat und Schulleitung diesen offenen Punkt angehen.

Im Kindergarten und in der Primarschule hebt das Evaluationsteam

das Projekt «Pfade» hervor, in welchem erfolgreich eine gemeinsame Haltung, Zielsetzung und Verbindlichkeit zugunsten einer stufenübergreifenden Förderung der Schülerinnen und Schüler erreicht wurde. Auf der Sekundarstufe I hat zudem die Umsetzung der Sek-I-Reform, dabei insbesondere die inhaltliche Gestaltung des selbstgesteuerten Lernens und der Lernateliers zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen geführt. Als weitere Entwicklungsmöglichkeit nennt das Evaluationsteam eine noch verbindlichere Steuerung der Unterrichtsentwicklung.

Die Schulleitung wird für die weiteren Schritte einen Massnahmenplan festlegen und der kommunalen und kantonalen Aufsichtsbehörde vorlegen. Da aber alle Ampeln auf «Grün» sind, ist hier keine Kontrolle durch den Kanton nötig.

Schulleiter hoch akzeptiert

Der Gemeinderat nimmt in seiner Funktion als kommunale Aufsichtsbehörde das Ergebnis der externen

Schulevaluation mit grosser Freude zur Kenntnis. Wesentlich zum guten Resultat beigetragen hat – wie im Bericht deutlich festgehalten wird – namentlich auch der aussergewöhnliche Einsatz des Schulleiters Remo Rossi. So hält der Bericht in diesem Zusammenhang wortwörtlich fest: «Der hoch motivierte Schulleiter genießt bei Behörden und Lehrpersonen eine hohe Akzeptanz. Sein grosser Einsatz und sein Engagement für die Schule werden sehr geschätzt».

Das Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als Wangen mit Ausnahme des progymnasialen Zuges bekanntlich sämtliche Schulstufen selber und eigenständig führt. Die Rückmeldung der Fachhochschule Nordwestschweiz bedeutet nicht, dass sich die Schulen nun auf den Lorbeeren ausruhen werden. Das Ergebnis des Berichts ist vielmehr Ansporn und Auftrag zugleich, alles daran zu setzen, den Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft eine gute Schulbildung zu ermöglichen, um mit den besten Voraussetzungen in die berufliche Zukunft starten zu können. (BWWV)